Fichtelgebirgische Mundarten nördlich der Waldsteinkette.

Autor(en): **Zapf, Ludwig**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **2 (1855)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-177574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

85) *Ald*, schon; niederd. *all*. Vergl Zeitschr. II, 421, 51.
89) *Lent*, Band, Riemen.
90) *Bott*, ungeschickt, tölpisch; s. oben, S. 512, 20.
91) *öven*, niederd. *äuwen*, *äuben*, necken, narren; Zeitschr. II, 210, 10. *e winnig*, *winc*, ein wenig; Zeitschr. II, 78, 9. 276, 61.
92) *Märch*, m., bayer. *Merks*, Gabe des Merkens: Gedächtniss, Verstand. *Fitzchen*, Bisschen.
93) *Har! hott!* lenkender Zuruf an die Zugpferde: rechts! links! Vgl. Zeitschr II, 37.
94) *Kall*, Sprache, Rede; besonders verächtlich: Geschwätz; von ahd. challôn, mhd. kallen, laut und viel sprechen, schwatzen; vergl. engl. call. Ben.-Müller, I, 780. Schmeller, II, 288.
96) *Pif*, Pfeife; vergl. oben, zu S. 546, 2. *Schmüren*, schmauchen.
98) *Ens*, einmal; Zeitschr. II, 95, 10.
99) *Hê*, hier; Z. 108. *Usklöken*, ausklügeln, erforschen.
102) *Gau*, gut; s. oben, S 546, 2, 4; dagegen *göd*, Z. 127.
105) *Minger Silen*, Betheuerung: bei meiner Seele; s. S. 506.
106) *Rack*, straff, gespannt; zu ragen, recken. Schmeller, III, 38.
111) *Zäng*, Zähne, aus der älteren Form *Zände* (goth. tunthus, ahd. zand, mhd. zant, engl. tooth; vgl. griech. *ὀδόντος*, lat. dentis) durch Assimilation; s. oben zu Z. 27.
112) *Suckeln*, saugen. *Gau*, schnell; s. oben, S. 546, 2, 4.
114) *Dobennen*, da binnen, indess.
115) *Sennen*, sinnen, gewahren, ahnen.
116) *Däuen*, drücken. *Piddel*, Schneller, Drücker; Pfeil.
117) *Knatsch*, völlig; zu dem lautbildenden *knatschen*, *knötschen*, zerdrücken, kneten. 118) *Zo Knidder*, zu Trümmern, zu Staub; vergl. die ebenfalls lautmalenden: *knittern*, *knistern*, *knattern*, *knastern*.
122) *Pirschenkärn*, Pfirsichkern; wie oben, Z. 96: *Pif*.
124) *flädig*, *flätig*, niederd. *flödi*, *fledi* (mhd. vlætec, mittelniederd. vledich), zierlich; schön, sauber, rein; schwach, dünn; als Adverb. leicht, völlig, wie hier.
130) *Irst*, erst, vorher. *Jett*, etwas, ein wenig, wie niederd. *get*; vgl S 546, 19.
131) *Erömschrûfen*, herumschrauben, drehen; bayer. *schraufen*. Schmell. III, 507.
137) *Jûhzen*, juchzen, jubeln; bayer. *juezen*, *juhezen*. Schmeller, II, 263.

Fichtelgebirgische Mundarten
nördlich der Waldsteinkette.
I. Gegend um Münchberg. *)

1.

Zá Wölwe'sbôgh wâr á åltər bauər, dés wâr á billmetschneidər. Der do'fft nèr imm ra frèmms gátrâfêld rimm gè, sá sènn di kèrnər

*) Oberes Saalgebiet; Abfall gegen das sächsische Voigtland.

ållá in sein ṣtodd·l nei g·flug·ng. Dés håmm vill leit gáwißt. Wie ər nu ålt gáworn iss, iss ər blinn gáworn. Do hott ·r ámoll sein sû
5. g·hâß·n, er sell ná imm dés un dés fêld rimm fîrn. Wos tutt obər der bû? — der fîrt sein vôdər ṣtåtts imm 's fêld, imm rá hulz rimm. Do sènn richtig lautər ṣtrânodd·l in ṣtodd·l g·flug·ng kummá.

2.

Zá Weisdórf senn åmoll án der Åndreasnåcht á tremp·l bûm á márlá ins horg·ng gångá. Wèr obər des vorhott, der dè'ff sich net
10. fèrt·n; denn do kummá groá männlá zán vorschei und reitər oná kîpf un dá'gleig·ng mêr. Aff'n kreizweg håmm sá sich in krâß g·ṣtellt und wollt·n hålt åfånga zá lausch·n á za horg·ng. Hu hu! tråpp tråpp! aff ámoll kimmt dər will gegər g·ṣprèngt, 's gung volk fêrt asánannər und lefft á lefft, wos lâf·n ko, affs dórf zu, di will gogəd hintrá-
15. drei, und gr·d håmm sa nuch z·r nût na erṣt·n hûf dá'wischt, wie ər ìná scho dick aff'n nåck·n wår. Itzt wår·n sá gáborg·ng; — der gaul obər hot drauß·n vo' bossət åns tôr g·schlog·ng, dåß mər heint nuch di ṣpûr seg·ng kô. Die obər dábei wor·n, denk·ng ir lebtog drå und meg·ng nix mêr von horg·nggè wiß·n.

3.

20. Wer á schèss grôs omêht,
Krikt á schèss hei;
Wer á schèss márlá môg,
Krikt à schèss wei.

How· ich oft á korn g·schnid·n,
25. How· ich oft á hei g·mêht,
How· ich oft á schèss márlá
Aff'n tånzbûd·n rimmgádrêht.

Wenn ich sechs ochs·n hett,
Wär· ich mein schåtz scho règt,
30. Su how· ich ká kû, ká kû,
Gibt ərṣ net zu.

Hintər mein vôdər sein ṣtedállá
Kribbəlt un krabbəlt á hôs,
Und wenn ich mein schôzálá á schmätzlá gibb,
35. Sá wèrd'n sei bäcklá su nôß.

4.

Einige eigenthümliche Ausdrücke dieser Mundart sind:

er iss ålla krâk, er ist immer krank, leidend.

erámoll gimoll, manchmal, mitunter.

zá wannər, zu zweit.

korz á kie, kurzum, kurz und gut.

40. *siddər*, seit.

Münchberg. **Ludwig Zapf.**